

## **Bayerns Landes- und Bauleitplanungssystem beeindruckt Kambodschas Regierungsdelegation**

München, 11. November.

Im Rahmen der deutsch-kambodschanischen Entwicklungszusammenarbeit, in die der TUM Lehrstuhl für Bodenordnung und Landentwicklung im umfassenden Land Sektor intensiv einbezogen ist, weilte auf Einladung der GIZ eine hochrangige Delegation aus Cambodia für drei Tage in Bayern.

Programm, Konzept und Leitung der fachlichen Besichtigungstour für Vertreter des Generalsekretariats des Councils for Land Policy (mit 23 Ministerien als Mitgliedern) und des für Landfragen federführenden Ministeriums für Land Management, Urban Planning and Construction wurden vom Lehrstuhl ausgearbeitet. Fachliches Anliegen war, das hierarchisch aufgebaute System von deutscher/bayerischer Raum-, Landes-, Regional- und Bauleitplanung kennenzulernen, um Anregungen zu erhalten für die Abfassung eines kambodschanischen Raumplanungs – oder, wie es dort entsprechend internationalen Termini eher heißt - Landnutzungsgesetzes zu erhalten.

Es wurde staunend vermerkt, dass es in Deutschland nur zwei zentrale Gesetze für die Raum- und Bauleitplanung gibt, wohingegen Kambodscha wie viele Entwicklungsländer auch „gesegnet“ ist mit (viel zu) vielen Gesetzen. Um die volle Breite der Anwendungspalette zu demonstrieren, konnte die Delegation vier Städte und Gemeinden unterschiedlicher Größenordnungen und Aufgabenstellungen besichtigen: München, Starnberg sowie die ländlichen Gemeinden Weyarn und Bernried. In allen vier Kommunen kam dank der exzellenten Ausführungen der Bürgermeister und städtischen Planungsfachleute eine für Kambodscha extrem wichtige Botschaft herüber: Jedes Land braucht ein System von Planungen, beginnend auf der nationalen bis hinunter zur lokalen Ebene. Es wurde auch klar, dass auf der übergeordneten Ebene, zu der auch noch die Regionalebene gehört, verbindliche Vorgaben für die nachfolgenden kommunalen Planungen gemacht werden müssen.

Besonders beeindruckt und zugleich überrascht waren die Kambodschaner von der Sozialpflichtigkeit des deutschen Eigentumsverständnisses (Art 14 Abs.2 GG), aus der sich schließlich die verschiedenen Einheimischenmodelle und das Münchner SoBoN Modell für sozial schwächere Bevölkerungsgruppen und junge Familien ableiten lassen. Die Abschöpfung von Wertsteigerungen auf Grund von Nutzungsumwandlungen von Land könnte gerade auch in Kambodscha ein extrem wichtiger Beitrag zur Linderung der wachsenden Schere zwischen Arm und Reich sein. Und schließlich waren es noch zwei Aspekte, die auffielen: Einerseits die hohe Transparenz der formalen und informellen Planung dank intensiver Bürgerbeteiligung, andererseits die extrem hohe Bedeutung, die die

Bürgermeister von Starnberg, Weyarn und Bernried dem Außenbereichsschutz und der Kulturlandschaft einräumen.

Für die bayerischen Begleiter gab dieser dreitägige Trip durch den gesamten Kosmos der räumlichen Planung und diesbezüglich natürlich besonders vorbildliche Kommunen einen einerseits befriedigenden Eindruck, dass Deutschland tatsächlich anderen Ländern vorbildliches zeigen kann, dass aber andererseits diese hohe Planungskultur und –qualität erhalten bleiben und gerade jetzt in Zeiten der Neufassung des bayerischen Landesplanungsgesetzes und des Landesentwicklungsprogramms nicht aufgeweicht werden darf.



Die kambodschanische Regierungsdelegation am Lehrstuhl für Bodenordnung und Landentwicklung



Besuch beim Planungsreferat der LH Stadt München



Generaldirektor Dr. Duch Wontito, Chef der räumlichen Planung in Kambodscha, vor dem Flächennutzungsplan von Weyarn



H.E. Dr. Qu Vuddy, Stv. Generalsekretärin des Councils for Land Policy, dankt im Namen der Delegation beim abschließenden Abendessen im Franziskaner



Beim Eintrag ins Goldene Buch der Stadt Starnberg



Bürgermeister Steigenberger erschien eigens in örtlicher Fischertracht